

Mersich Johann, Physiker und Schulmann. * Unterpullendorf (Burgenland), 7. 12. 1862; † ebenda, 13. 8. 1899. Stud. zuerst in Raab am Priesterseminar, dann Phil. und Theol. an der Univ. Budapest (1888 Dr. theol.). Nach der Priesterweihe (1886) war er zwei Jahre in der Seelsorge tätig, anschließend wurde er Prof. für Mathematik und Physik an der bischöflichen Lehrerbildungsanstalt in Raab. M.s größtes Interesse galt der Physik, speziell der geometr. Optik.

W.: *Dogma catholicorum de creatione*, theol. Diss. Budapest, 1888.

L.: *M. Meršić ml., Znameniti i zaslužni Gradišćanski Hrvati (Bedeutende und verdiente burgenländ. Kroaten)*, 1972, S. 81; *Szimyei*. (I. Horvath)

Mersich Martin, Seelsorger und Kulturarbeiter. * Frankenu (Burgenland), 30. 10. 1868; † Großwarasdorf (Burgenland), 30. 7. 1943. Bauernsohn; stud. in Raab kath. Theol., 1891 Priesterweihe, 1891–99 Kaplan in kroat. Ortschaften, 1899–1906 Pfarrer in Steinberg, dann bis 1939 Pfarrer in Großwarasdorf. Hier gründete er Ver. Haus, Lesever., später Sparkasse und Dampfmühle und gewann entscheidenden Einfluß auf die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde. In der Folge wurde Großwarasdorf durch Jahrzehnte zum Zentrum und Brennpunkt der nationalen Bestrebungen und kulturellen Tätigkeit der burgenländ. Kroaten. Nachdem M. alle nationalbewußten und begabten Intellektuellen um sich gesammelt und mobilisiert hatte, übertrug er 1903 M. Mersich (Miloradić), s. d., die Red. des Kalenders „Sveta familija“ (Hl. Familie). 1910 war er Gründer bzw. Mitbegründer der ersten burgenländ. kroat. Wochenztg. „Naše novine“ (Unsere Ztg.), 1922 der Z. „Kršćanske hrvatske novine“ (Christliche kroat. Ztg.), 1922 von „Hrvatske novine“ (Kroat. Ztg.), 1923 von „Katoličanski ljudski savez“ (Kath. Volksbundbl.), 1929 von „Male crkvene i školske novine“ (Kleine Kirchen- und Schulztg.). M. gab auch einige Kleinschriften religiösen Inhalts heraus und half bei der Red. der kroat. Gebet- und Liederbücher tatkräftig mit. 1920 verfaßte M. Statuten für einen Kroat. Kulturver. und leitete so die Gründung (1929) dieses Ver. ein. Auf seine Initiative wurden auch für die in Wien lebenden burgenländ. Kroaten ein Kulturver. und zugleich eine Seelsorgestelle gegründet (1934). M. übte auch auf das polit. Leben der kroat. Volksgruppe Ein-

fluß aus. Sein Bestreben war, daß auch Vertreter der kroat. Minderheit in den Landtag gewählt werden sollten.

W.: Abhh. in Ztg.; religiöse Kleinschriften; etc.

L.: *M. Meršić ml., Znameniti i zaslužni Gradišćanski Hrvati (Bedeutende und verdiente burgenländ. Kroaten)*, 1972, S. 81 ff. (I. Horvath)

Mersich Matthäus, Ps. Miloradić Mate, Seelsorger, Dichter u. Naturwissenschaftler. * Frankenu (Burgenld.), 19. 9. 1850; † Kroat. Kimling, Kom. Moson (Horvátkimle, Ungarn), 15. 2. 1928. Stud. in Raab kath. Theol., 1876 Priesterweihe. Anschließend wirkte er als Kaplan in verschiedenen kroat. Pfarren. 1879–1928 Pfarrer in Kroat. Kimling. Außerordentlich begabt für Mathematik und Geometrie, veröff. er zahlreiche Abhh. und Einzelstud. und wurde in der Folge in der wiss. Welt als Philosoph, Physiker, Mathematiker und Astronom bekannt. Seine Bibl. sowie der größte Tl. seiner wiss. Arbeiten und die ganze Korrespondenz befinden sich in der Bibl. der Benediktinerabtei Martinsberg in Ungarn. M. veröff. 1903 sein erstes kroat. Gedicht in dem von ihm red. Kalender „Sveta familija“ (Hl. Familie). Von da an versuchte er, die Kroaten Westungarns mit feurigen Weckrufen, in Lehr- und Spottversen, ep. Gedichten, Balladen, Aphorismen und Sentenzen zum nationalen Selbstbewußtsein aufzurütteln, ihren Geist auf höhere Werte zu lenken, sie zu belehren und zu guten Christen zu erziehen. Seine Gedichte sind daher größtenteils von didakt. erzieher. Tendenz. Die Sprache seiner Gedichte ist die des Volkes, aber von bisher unerreichtem Wortreichtum, von großer Ausdruckskraft und Klarheit. M., von dem die Hymne der burgenländ. Kroaten, „Hrvat mi je otac“ (Mein Vater ist ein Kroat), stammt, gilt nicht nur als der größte Dichter der burgenländ. Kroaten, sondern auch als ihr Lehrer und Wegweiser.

W.: *Utrum in dialectica Aristotelea recte distinguantur figurae modique syllogismi*, 1898; *Isagoge in principia mathematica oeconomicae politicae*. . . . 1900; *De veris geometriae integrae principis contra geometras Euklideos simul et Noneuklideos*, 1903; *Modernes und Scholast. Krit. Parallelen*, 1910; *Modernes und Modrigrs. Krit. Wanderungen im Gebiete der alten und neuen Wiss.*, 1914; etc.; zahlreiche Abhh. in Z.; Gedichte in *Naše novine*, 1910–19, *Hrvatske novine*, 1922–40; *Zibrane jačke* (Ges. Lieder), 1933; *Jačke* (Lieder), in: *Knjiga Hrvatskoga nakladodna društva* 15, 1955. Red.: *Sveta familija*, 1903 ff.

L.: *Wr. Ztg. vom 11. 6., Burgenländ. Volksbl. vom 17. 6. 1961; Österr. Nation*, 1961, H. Juli/August; *Burgenländ. Jb. der Diözese Eisenstadt*, 1970, S. 90 ff.;